

8. Ostdeutsches Holzbauforum am 19. und 20. Oktober 2012 in Eberswalde

„Arbeiten mit einem modernen Baustoff“

Die Fachgemeinschaft Bau richtete dieses Forum zusammen mit dem Bauverband Mecklenburg-Vorpommern und den Zimmerern Westfalen aus. Tatkräftige Unterstützung leisteten dabei die Hochschule für nachhaltige Entwicklung Eberswalde und das Ministerium für Infrastruktur und Landwirtschaft des Landes Brandenburg, Abteilung Landwirtschaft und Forsten.

Das Bundesland Brandenburg ist nicht nur das walddreichste Bundesland Ostdeutschlands. Es ist auch das Bundesland, das deutschlandweit Spitzenreiter in der Kiefernholz-Produktion ist. Holz als moderner und nachhaltiger Baustoff wird oftmals unterschätzt. Beim 8. Ostdeutschen Holzbauforum diskutierten Fachleute in Eberswalde über die Zukunft der Holzwirtschaft und des Holzbaus.

Gleich zu Beginn der Veranstaltung brachen die Grußwortredner

Rainer Bretschneider,
Staatssekretär im Ministerium für Infrastruktur und Landwirtschaft des Landes Brandenburgs,

Prof. Dr. Klaus Höppner,
Leiter des Landeskompetenzentrums Forst Eberswalde, und

Prof. Dr. Wilhelm-Günther Vahrson,
Präsident der Hochschule für nachhaltige Entwicklung Eberswalde,

eine Lanze für das heimische Holz. So liefere Holz nicht nur einen wesentlichen Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung der Wirtschaft auf dem Lande, sondern trage auch zum Klimaschutz bei. Die Verwendung des Werkstoffes Holz müsse daher vor allem in Berlin und Brandenburg stärker forciert werden. Das Land Brandenburg setzt auf globale Märkte und auf ein regionales Marketing. Die Märkische Kiefer als Marke soll stärker in den Focus gerückt werden.

Dass Holz als Baustoff für verschiedene Bauweisen hervorragend geeignet sei, zeigte ein Vortrag über Holzbauweisen und Holzbausysteme. Schulen, Ein- und Mehrfamilienhäuser sowie Bürogebäude wurden und werden beispielsweise auf diese Weise umgesetzt.

Die Betrachtung des Werkstoffes Holz von wissenschaftlicher Seite erfolgte beim 8. Ostdeutschen Holzbauforum durch die HNEE. Die Professoren Rug und Schwarz stellten Forschungsergebnisse der Hochschule vor. Mittels Messverfahren zeigten sie unter anderem das Verhalten von Holz unter Last auf – ein Laborversuch, den die Teilnehmer bei der Führung über den Waldcampus der Hochschule mitverfolgen konnten.

Besonderes Interesse rief bei den über 100 Teilnehmern der Fachtagung, darunter viele Zimmerer, die Veränderungen bei Bemessungen durch den zum 1. Juli 2012 eingeführten Eurocodes 5 hervor.

Kulturell abgerundet wurde der erste Veranstaltungstag des Holzbauforums mit einer abendlichen Führung durch das illuminierte Kloster Chorin. Einen Schatz der Region – und das nicht nur aus forstlicher Sicht – lernten die Teilnehmer zur Abschlussveranstaltung am nächsten Tag kennen: Der Buchenwald „Grumsiner Forst“ gehört seit 2005 zum UNESCO-Weltnaturerbe.

Einmal mehr gilt: Holz ist nicht nur ein nachhaltiger Baustoff und Wirtschaftsfaktor, sondern prägt zudem in seiner Erholungsfunktion die Region.

Fachgruppe Holzbau